

XXV. Städtische Sammlungen und Archiv.

A. Bibliothek.

Der Bestand der Bibliothek erfuhr im Berichtsjahre durch Ankäufe, Spenden und Fortsetzungen einen Zuwachs von 1149 Werken in 4303 Bänden.

Für die Zuwendung wertvoller Spenden ist die Bibliothek außer vielen Gemeindevertretungen, Instituten und Vereinen, die ihre regelmäßigen Publikationen auch in diesem Jahre wieder übersandten, zu Danke verpflichtet: Dem k. k. Oberstkämmereramt, dem k. k. Finanzministerium, dem k. k. Ackerbauministerium, den Gemeindevertretungen von Paris, Breslau und Gmunden, dem Archive der k. k. n.-ö. Statthalterei, dem Steirischen Landesarchive, dem Archive der Stadt Dortmund, dem Rektorate der Universität Czernowitz, der New York Public Library, dem Vereine für die Geschichte Berlins, den Herren Stadtrat Büsch, Karl Hilscher, Bachmaier, Alois Welke, Bernhard Wollner, der Verlagssfirma Gustav Freytag, Sr. Excellenz Grafen Karl Lanskoronski, den Herren Archer de Lima, Otto Anstadt, Rudolf Schachinger, der Firma Hammerle, den Herren Professor L. Wylplel, Josef von Doblhoff, Professor Dr. von Sehrmann, Professor Oskar Redlich, Gemeinderat Jerzabek, Baron Oskar Mitis, M. Rausch, Julius Chmel, Professor Karl Mayreder, Franz Trau, Theodor Drapala, M. von Streffleur, Professor Wagner, Professor A. Hickmann, Hauptmann Beckh-Widmannstetter, L. Wegmann, Adolf Müller jun., Stadtarchivar Batka in Preßburg, königl. preuß. Regierungs- und Baurat Dehmke, Fr. Rudolf und R. Lukas, der Firma Haasenstein & Vogler und Fräulein Emma von Kiraly in Eisenstadt.

Auch die Handschriftensammlung der Stadtbibliothek hat im Berichtsjahre eine erfreuliche Vermehrung erfahren, teils durch Beteiligung der Gemeinde an Auktionen, teils durch Einzelnankäufe, teils durch Schenkungen.

Über die Benützung der Bibliothek im Berichtsjahre geben folgende Zahlen Aufschluß: Entlehnt wurden 2108 Werke in 2764 Bänden, im Lesesaale wurden von 1402 Lesern 3087 Werke in 5781 Bänden benützt. Außerdem wurde die Bibliothek wie bisher zu Auskünften in administrativen Angelegenheiten von Gemeindefunktionären und Beamten in zahlreichen Fällen in Anspruch genommen.

B. Historisches Museum.

Das Museum war wie in den früheren Jahren an drei Tagen der Woche (Sonntag, Dienstag und Donnerstag) dem Besuche geöffnet. Die Zahl der Besucher betrug 32.426. In zahlreichen Fällen wurden im Amtszlokale die nicht ausgestellten Gegenstände von Fachgelehrten, Künstlern, Sammlern u. s. w. benützt. Die Zahl der in berücksichtigenswerten Fällen nach außen entlehnten Objekte betrug 319 Stück.

Eine räumliche Vergrößerung erhielt das Museum durch die Angliederung zweier neuer Zimmer. In dem einen wurden die neu erworbenen Bilder und Zeichnungen M. von Schwind's ausgestellt, in dem zweiten Ölbilder verschiedener Meister der Wiener Schule. Zu gleicher Zeit gelangte auch die afrikanische Sammlung des verstorbenen Forschungsreisenden Dr. Oskar Baumann in einem Saale des Waffensmuseums zur Aufstellung.

Spenden erhielt das Museum: Von Frau Josefine Baumann in Salzburg, Herrn Stadtrat C. F. Büsch, Frau Hermine Corra, Maler Josef Engelhart, Frau Baronin Jenny Friedenfels in Berlin, von der Wiener Fialergenossenschaft, von Herrn Karl Fritsch, ehemaligem Obmann des chirurgischen Gremiums in Wien, vom Wiener Goetheverein, von Sr. Hochwürden P. Leopold Kienbacher, von Herrn Bürgermeister Dr. Karl Lueger (Ölporträt Sr. Heiligkeit des Papstes Leo XIII., gemalt von A. Pirsch), von Frau Hildegard Meißl, Herrn Gemeinderat Moriz Drel, Frau Hofrätin Mathilde von Raimann, Herrn Bezirkshauptmann Karl von Rapesberg in Bruck a. d. Leitha, Frau Karoline Schall, Herrn Bezirksvorsteher Josef Schwarz, Herrn Gemeinderat Professor Sturm u. a.

Als Vermächtnis des Geheimen Rates Nikolaus Dumba fielen dem Museum zu: zwei wertvolle Ölgemälde von Füger und Gauermann, das von Ligner gemalte Ölporträt Grillparzers, zwei für die Biographie Schuberts wichtige Aquarelle Kupelwiesers und eine Wachsbüste Josef Haydns.

Von den Erwerbungen durch Ankauf ist vor allem zu erwähnen die gegen 2000 Nummern umfassende Sammlung von Bildern und Zeichnungen aus dem Besitze der Verlagsanstalt Gerlach & Schenk. Nennenswert ist auch der Zuwachs von Wiener Ansichten, zumeist Aquarellen von A. Slavaček, L. Hofbauer, E. Hütter, G. Korompay, J. M. Kupfer, Rich. Moser, L. Wegmann, Weckbrodt, Winter, Witt und G. Zafarek.

Von den Versteigerungen, an denen sich das Museum beteiligte, seien genannt die Auktionen: Gaul, Adolf Müller sen., Professor Pohl und Ed. Seis sen.

Im ganzen weist das Zuwachsprotokoll des Museums im Berichtsjahre 643 Nummern auf.

C. Archiv.

Die Arbeiten für die Herstellung des Manuskriptes zum dritten Bande der Regesten aus dem Archive der Stadt Wien, herausgegeben vom Wiener Altertumsvereine, wurden begonnen und fortgesetzt, daneben die notwendigen Ordnungsarbeiten durchgeführt.

Dem Oberarchivar wurde über sein Ansuchen die Genehmigung erteilt, die dem städtischen Archive gehörigen Kirchmeisteramtsrechnungen von St. Stephan aus den Jahren 1409—1430 auf Kosten der Gemeinde herauszugeben. (Stadtratsbeschlüsse vom 21. März und 9. Mai 1901.)

Der amtliche Einlauf an magistratischen und Gemeindeverwaltungsakten und Urkunden, welche dem städtischen Archive in Verwahrung gegeben wurden, betrug 735 Stück.

An Archivalien von geschichtlicher Bedeutung, zumeist durch Ankauf erworben, wurden dem städtischen Archive einverleibt: Fünf Urkunden aus Camejinas Nachlaß; Ablaßbrief des Erzbischofs Peter von Mainz für die Schreiberzede (28. September 1307); Herzog Otto für St. Laurenz (5. Mai 1328); Bischof Leonhard von Passau für Jörg Schrot (3. Mai 1444); Erlaß des Marschalls Wolfgang von Wallsee an Richter und Rat der Städte Krems und Stein (1. Oktober 1454); Quittung des städtischen Kämmerers Heinrich Hinderbach (27. Juli 1461); Quittung des Bruders Hans, Kustos der Minoriten (1. März 1482); Quittung der Äbtissin von St. Niklas (5. Mai 1486); König Matthias an Bürgermeister, Richter und Rat (17. September 1486); König Matthias erteilt den Wiener Müllern eine Handwerksordnung (14. April 1488); Abschrift eines Patentes Kaiser Maximilians I. (29. Dezember 1517), Geschenk des Kanzleioffizials Gust. Andr. Kessel; Beurkundung des Benedikt Fronleutner und Georg Lang, Mitglieder des Rates (12. September 1522); Kaiser Maximilian befehlt den Hektor Geyer als Gerhaben des Achaz Matzeber mit Judenau (9. März 1569); Stiftbrief des Bischofs Zacharias von Weizen (24. April 1581); Urkunde Kaiser Rudolfs II. für die Bäcker in Wien (3. Mai 1582); Kaiser Rudolf II., Patent gegen die Wucherer (22. Dezember 1593); Schätzettel über einen Weingarten zu Ottakring (6. August 1598); von Bischof Khlesl unterfertigter Bescheid (17. Februar 1612); Martinus Becanus, Dekan der theologischen Fakultät, Bestätigung für Andreas Mitterhauser (14. April 1617); Schreiben des Grafen Stadion an den Freiherrn Christoph von Breuner (21. Juli 1618); Urkunde der Fischkäuferzede (9. Jänner 1624); Kaiser Ferdinand II., Adelsdiplom für Georg Permojer (20. November 1628); Kaiser Ferdinand II., Adelsbestätigung für die Fuchs von Reinburgk (26. Jänner 1630); Schreiben Johann Georgs I., Kurfürsten von Sachsen, an Kaiser Ferdinand I. (30. Juli 1635); Papst Urban VIII., Dispens (13. April 1641); Kaiser Ferdinand III. bestellt den Johann Georg Dietmayer zum Stadtrichter in Wien (7. Jänner 1648); Papst Alexander VII., Dispenserteilung (1. November 1655); Bericht des Stadtguardia Kommandanten Don Annibale Fürsten von Gonzaga (18. August 1662); Papst Clemens IX., Dispenserteilung (5. Februar 1668); Banntaidingbuch über Währing (1670); Patent, betreffend die Anmeldung von Schuldforderungen an die Wiener Judenschaft (3. März 1670); zwei Aufding- und Freisprechbücher der bürgerl. Kartenmaler (1677—1890); Bestandvertrag zwischen Andreas Zacharias Preßler und der Gemeinde Währing (24. März 1690); Kaiser Leopold I., Weinzehentpatent (18. Oktober 1694); Kaiser Leopold I., Patent, betreffend die Armenverjorgung und Abschaffung der Bagabunden und Bettler (12. Februar 1695); Urkunde des Königs August von Polen (1697); Handbillet der Kaiserin Maria Theresia an den Hofrat Greiner; Handschreiben Kaiser Josephs II. an den Grafen Bergen; Lehrbrief des Fürst Schwarzenbergischen Lustgärtners Leopold Waldberger für Johann Gottfried Collis (1704—1732); Papst Clemens XI., Dispens für den Grafen Leopold von Löwenstein und die Gräfin Rosalia von Zörger (13. April 1705); Vergleich zwischen den Elisabethinerinnen, dem Schottenabte und der Stadt (24. November 1711); Kaiser Karl VI. bestätigt die Ordnung der Binder (27. März 1713); Ansuchen des Matthias Wustl, Richters auf der Wieden (15. Juli 1713); Vergleich zwischen Maria Katharina Gundianin und der Gemeinde Währing (5. Dezember 1714);

Ansuchen des Jesuitenpaters Anton Körner (5. Juni 1715); Kaiser Karl VI., Amtsinstruktion für das Wiener Münzamt (1. Juli 1717); Privilegium des Fürsten Anton Florian von Lichtenstein für die Schneider zu Mährisch-Kromau (22. Februar 1718); Ansuchen des Bäckers Ferdinand Eberl (8. April 1720); Stiftsbrief der Gräfin Eleonora Theresia von Strattmann für den Konvent von St. Lorenz (28. Februar 1724); Wappenbrief für Ambrosius Jäger (30. November 1721); Erlaubnis zur Erbauung einer Kreuzkapelle (4. Februar 1727); Erlaß des Stadtrates an Richter und Gemeinde zu Erdberg (23. November 1729); Vergleich, betreffend ein Haus auf dem Judenplatz (8. April 1737); Baurevers wegen eines Hauses im Fischhof (17. Jänner 1738); Baurevers wegen eines Hauses im Haarhof (27. August 1738); Schreiben des Fürsten Josef Wenzel von Lichtenstein an Bürgermeister und Rat (4. August 1752); Kaiserin Maria Theresia, Ordnung der bürg. Wundärzte und Wader (15. August 1752); Kaiser Franz I. ernennt die Anna Katharina Betterl zur Harzenspielerin in der toskanischen Hofkapelle (17. Mai 1753); Kaiserin Maria Theresia, Ordnung der bürg. Barbier und Chirurgen (9. August 1755); Kaufkontrakt der Schmidtschen Eheleute (27. Jänner 1768); Doktordiplom für Joseph Johann Pilgram (12. Dezember 1768); Vergleich zwischen der Stadt Wien und dem Kloster Michelbeuern (27. Juni 1770); Vergleich zwischen Joseph Tranni und der Gemeinde Währing (25. Juni 1771); Kaiserin Maria Theresia, Adelsdiplom für die Gebrüder Johann Bapt. und Philipp Lang (30. Juli 1774); Handschreiben Kaiser Josephs II. an den Grafen Kaunitz (31. Juli 1776); Kaiserin Maria Theresia ernennt Philipp von Lang zum kaiserl. Räte (17. Juli 1777); Handschreiben Kaiser Josephs II. an den Grafen von Bergen (29. April 1783); Kaiser Joseph II., Absolutorium über die Tagamtsrechnung 1784/85 (15. Juli 1786); Kaiser Joseph II., Adelsdiplom für Ferdinand Bernekingh (20. November 1786); Vertrag zwischen Ignaz Biederman und der Gemeinde Währing (14. Februar 1788); Kassaberechnungen der k. k. Akademie der bildenden Künste (1791—1797); Brumentkontrakt zwischen Andreas Diemer und seinen Nachbarn (14. August 1792); acht verschiedene Dokumente des Gärtners Josef Lolla und dessen Sohnes (1794—1840) — Geschenk des Karl König, Sekretärs in Feldsberg; Haus- und Schankgerechtigkeits-Kontrakt zwischen der Gemeinde Währing und dem Bestandwirt Ignaz Walli (24. April 1794); Vertrag zwischen dem Wiener Freimann Johann Georg Schrattenbach und der Gemeinde Währing (31. Oktober 1794); Auflagebuch der Kartenmalergezellen. (1796—1855); Vergleich zwischen mehreren Hausbesitzern und der Gemeinde Währing (15. Juli 1799); Entwurf eines Organisationsgesetzes für die Bürgerwehr des österr. Staates; Aktenstücke, betreffend den Fürsten Alfred Windischgrätz; von dem Maler J. Migner unterfertigter, an den med. Dr. L. A. Frankl gerichteter Zettel; Kaufvertrag zwischen dem Lederermeister Johann Schuchmann und der Gemeinde Währing (24. November 1801); Johann Fürst von Lichtenstein für den Mundkoch Franz Herrgöt (8. Juni 1802); Tagbestandsvertrag zwischen dem Barnabitenkolleg von St. Michael und der Gemeinde Währing (1. Mai 1804); sechs Dekrete an den Praktikanten Matthias Seis (1805—1809); Kaiser Franz I., Absolutorium über die Erbsteuerjournale 1804/5 (7. Mai 1806); Vertrag zwischen der Gemeinde Währing und der Hauseigentümerin Theresia Weroffy (31. März 1807); Sozietät-Trennungsvertrag, betreffend das Wechselhaus Fries & Cie. (21. Dezember 1807); zweiundvierzig Aktenstücke, betreffend das Wiener Bürgermilitär (1809—1846); Bescheid des Metropolitankapitels (27. September 1810); Intimationsdekret des Oberamtmannes

von St. Michael (9. März 1811); Kommissionsprotokoll wegen Zerteilung eines Grundes (20. Mai 1811); Vergleich zwischen Ignaz von Schwab und der Gemeinde Währing-Weinhaus (30. September 1811); Hauschätzungen und Augenscheine bei den k. k. n.-ö. Landrechten (1815—1849) — Geschenk des Kanzleioffizials Gust. Andr. Kessel; Kaiser Franz I. erhebt Johann Bapt. von Lang und Joseph von Lang in den Freiherrnstand (6. März 1817); Vergleich zwischen dem k. k. Bancal-Zollamte und der Gemeinde Währing (1. Mai 1820); Vertrag zwischen der Gemeinde Währing und dem Hausbesitzer Ignaz Dumbcher (12. April 1821); Vertrag mit dem Grafen Peter von Peternitz (24. September 1821); Vertrag zwischen der Gemeinde Währing und dem Hausbesitzer Matthias Bertsch (6. Juli 1823); acht Stück Akten der Donau-Dampfschiffahrtsgesellschaft (1823—1826); Dekret der Herrschaft Währing (St. Michael, 11. Jänner 1826); 84 Aktenstücke, betreffend den Oberkommandanten der Nationalgarde Valentin Streffleur (1833—1851); Verleihung des Titels eines k. k. Hofbibliotheksbuchbinders an Joseph Drechsler (30. Dezember 1836) — Geschenk des Ludwig Larisch; Intimationsdekret des Oberamtmannes von St. Michael (8. November 1841); Grundbuchsauszug für die Gemeinde Währing (2. Jänner 1844); Gesuch des Prestidigitateurs B. Bosco an den Magistrat (25. Februar 1846); Tagebuch des Dr. Leopold Schiendl (1848); Schreiben des Deputierten Violand (27. März 1848); Bericht des Oberkommandanten der Nationalgarde Grafen Ernst von Hoyos (12. April 1848); von Dr. Fischhof unterzeichnete Note an die Lokaldirektion der k. k. Ingen.-Akademie (6. Juni 1848); Note des Nationalgarde-Oberkommandos, von Streffleur unterzeichnet (21. September 1848); von Professor Fuster geschriebener Zettel (8. Oktober 1848); von Messenhauer ausgestellte Bestätigung (12. Oktober 1848); Dekret des Generalstabs-Chefs Haug an den Zeughauskommandanten (13. Oktober 1848); Dekret des Nationalgarde-Oberkommandos, von Fenneberg unterzeichnet (13. Oktober 1848); Bericht Sternaus, Kommandanten des ersten Bataillons der Mobilen (14. Oktober 1848); Erlaß Messenhauers (21. Oktober 1848); Befehl des Reichstagsausschusses (Obmann Dr. Fischhof) an das Nationalgarde-Oberkommando (24. Oktober 1848); Bekanntmachung des Generalstabschefs Haug (26. Oktober 1848); Befehl Messenhauers und Fennebergs (31. Oktober 1848); von Dr. Fischhof unterschriebener Geleitschein für Karl Wimmer (26. Oktober 1848); Brief des Dompredigers J. Beith an Konsul v. Schwarz (14. Jänner 1850); Brief des Fürsten Alfred von Windischgraez an den Konsul v. Schwarz (21. März 1851); Matrizenbücher der israelitischen Kultusgemeinde, 8 Bände (1900).

Weiters haben folgende Genossenschaften ihre älteren Archivalien unter Wahrung des Eigentums- und Benützungsrechtes dem städtischen Archive zur Aufbewahrung übergeben, und zwar:

a) Genossenschaft der Bettwaren-Erzeuger: Privilegien, Ordnungen, Schutzpatente (1694—1713), 7 Stück.

b) Genossenschaft der Bürstenbinder: Protokolle *rc.*, 5 Bände; Akten, 3 Faszikel.

c) Genossenschaft der Fischhändler: Privilegien, Patente, Ordnungen *rc.* (1463 bis 1796), 17 Stück; Bruderschaftsbücher *rc.* (1607—1897), 12 Bände; Akten (1600—1866), 927 Stück.

d) Genossenschaft der Glaser, Glashändler und Glashleifer: Berechnung der Lukasbruderschaft (1698), Inventare (19. Jahrhundert).

e) Genossenschaft der Handschuhmacher: Privilegien, Patente, Ordnungen, Lehrbriefe *rc.* (1629—1772), 14 Stück.

f) Genossenschaft der Kupferschmiede: Ordnungen, Schutzpatente, Artikel (1668—1773), 4 Stück.

g) Genossenschaft der Posamentierer: Ordnungen, Schutzpatente, Geburts- und Lehrbriefe (1599—1796), 19 Stück; Einnahmehuch, Rechnung (1606—1811).

h) Genossenschaft der Spirituosenhändler: Ordnungen zc. (1670—1745), 3 Stück.

i) Genossenschaft der Tischler: Ordnung zc. (1750—1794), 2 Stück; Auflagsbücher zc. (1591—1848), 10 Stück; Akten (1687—1848), 373 Stück.

k) Genossenschaft der Wagner: Patente, Ordnungen (1709—1772), 3 Stück; ein Aufding- und Freisprechbuch.

l) Genossenschaft der Wirkwarenerzeuger: Privilegium, Ordnung, Artikel zc. (1719—1777), 5 Stück.

Die Lokalenutzung fand in 182 Fällen mit 485 Aushebungen statt; entlehnt wurden 47 Archivalien. Anfänglichere Gutachten und Äußerungen, beziehungsweise Berichte wurden 88 erstattet. Außerdem wurden viele Bürgereidkonstatierungen vorgenommen, Erhebungen wegen Verleihung kommunaler Auszeichnungen gepflogen, der Katalog der Salvatormedaillen und der Index zum Bürgereidbuche in Evidenz gehalten und zahlreiche unterschiedliche Auskünfte im kurzen Wege an Ämter und Parteien erteilt.